

PATIENT GRIECHENLAND



(http://www.alethonews.files.wordpress.com/2011/06/bleeps_athens_june11_1_u_1000.jpg)

Sonja Mitralia, Mitbegründerin der Initiative der griechischen Frauen gegen die Staatsschuld vor dem Europäischen Parlament:

“...Wir stellen fest, dass wir eine gesellschaftliche Lage vorfinden, die vollständig der Definition des Not- oder Gefahrenzustandes entspricht, der seit langem vom internationalen Recht anerkannt wird.

Dieses internationale Recht verpflichtet die Staaten dazu, der Befriedigung der elementaren Bedürfnisse ihrer Bürger Priorität zu verleihen, und nicht der Rückzahlung ihrer Schulden. Die Kommission der UNO für internationales Recht erklärt:

„Wir können von einem Staat nicht erwarten, dass er seine Schulen, seine Universitäten und seine Gerichte schließt, dass er seine öffentlichen Dienste derart aufgibt, dass er seine Gemeinschaft dem Chaos und der Anarchie ausliefert, nur um auf diese Weise über das Geld zu verfügen, um seine

ausländischen oder einheimischen Gläubiger zu bezahlen. Es gibt Grenzen bei dem, was man vernünftigerweise von einem Staat erwarten kann, in derselben Weise wie von einem Individuum.“

Die griechische Tragödie ist weder schicksalhaft noch unlösbar. Ein Bestandteil dieser Lösung ist die Ablehnung der griechischen öffentlichen Schulden als erster Schritt in die richtige Richtung, das heißt die Sicherung des Wohles eines ganzen europäischen Volkes, das in Friedenszeiten von einer beispiellosen humanitären Katastrophe bedroht ist.“

(<http://www.andrej-hunko.de/europa/dokumente/936-oeffentliche-anhoerung-im-europarat-austeritaetspolitik-als-gefahr-fuer-demokratie-und-soziale-rechte>)